

Institut für Auslandsbeziehungen (ifa)

Jugendaustausch

Der persönliche Kontakt bleibt unersetzlich – auch in einer Welt, in der räumliche Entfernungen keine Rolle mehr spielen. Für junge Leute bietet der internationale Jugendaustausch die beste Möglichkeit, anderen Menschen und Kulturen zu begegnen und sich selbst in einem anderen Alltag zu erfahren.

Alle Informationen im Internet

Im Internet erhält man über <http://deutsche-kultur-international.de> (siehe TIPP 1/2004, Seite 39) eine Zusammenstellung der wichtigsten Institutionen des internationalen Jugendaustauschs sowie deren Aufgaben und Maßnahmen. Sie wurde vom Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) in Stuttgart zusammengestellt und gibt einen guten Überblick über das umfangreiche Angebot.

Unter den Kapiteln „Europäischer Jugendaustausch“, „Trans-



Beim deutsch-afghanischen Schüleraustausch in Sachsen

atlantischer Jugendaustausch“ (zwischen Deutschland und den USA) und „Jugendaustausch mit anderen Ländern“ (z. Zt. Japan, Israel und der Türkei) findet sich eine Vielzahl von Angeboten: bi- und multilaterale Programme, Schulpartnerschaften, Anlaufstellen, Aupair-Vermittlungen u.v.a.m.

Mit den deutschen Dachorganisationen werden die zentralen Jugendverbände genannt, die den bilateralen, außerschulischen Jugendaustausch, die fachliche Zusammenarbeit und die internationale außerschulische Jugendbegegnung, insbesondere den Austausch von Jugendgruppen fördern, z.B. der Internationale Jugendaustausch- und Besucherdienst der Bundesrepublik Deutschland (IJAB), der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) oder

die Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (bkj).

Spezielle Tipps wie „Teilnehmer für Internationales Jugendcamp in Korea gesucht!“ oder „Wichtige Informationen zum Thema ‚Jugendaustausch in Europa‘“ runden das Angebot ab.

Internet:

<http://deutsche-kultur-international.de>
www.ifa.de

Austausch über www.juma.de

JUMA vermittelt über www.juma.de in seinen Foren für Lehrer Schulpartnerschaften und persönliche Kontakte zwischen Schülern über Lehrer (Klassenbrief-freundschaften) – ein erster (und einfacher) Schritt in Richtung persönlicher Austausch.



Fotos: Jörg-Manfred Unger

Teilnehmer an einem Projekt an der deutsch-tschechischen Grenze